

Samstag

den 6. März

1830.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 230. (2) ad Nr. 2969.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Joseph Pöschke aus Triest, wegen ihm schuldigen 200 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Robbau von Ustia gehörigen, daselbst belegenen, und dem Grundbuche der Herrschaft Wipbach eindienenden 1180, dann 7148 Hube, Urb. Nr. 518, a. et b., Rect. Nr. 25, bestehend in Ackergründen und Weingärten, dann dem Wohnhause, Consc. Nr. 10, in Ustia, gerichtlich geschätzt auf 460 fl. M. M., im Wege der Execution gewilliget, auch sind hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: die erste für den 24. Februar, die zweite für den 22. März, und die dritte für den 19. April f. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realitäten zu Ustia mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen mit dem vorgeladen, daß die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Wipbach am 30. November 1829.

Anmerkung. Bei der ab gehaltenen ersten Versteigerungstagsatzung ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

3. 231. (2) ad Nr. 179.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über freiwilliges Ansuchen der Matthäus Rennar'schen Pupillen, Vormundschaft und Zustimmung der dießseitigen Verlassgläubiger, die Veräußerung der sämtlichen Verlassrealitäten, des zu Hribe bei Vogu, sub Haus-Nr. 14, verstorbenen Matthäus Rennar, bestehend aus Acker-, Wies- und Weingründen, dann Waldgestrüppen, so wie in Haus- und Wirthschaftsgebäuden, alles bei Vogu belegenen, im

öffentlichen Versteigerungswege bewilliget, auch hierzu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den 23. März d. J., von Früh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in Loco der Realitäten zu Hribe bestimmt worden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Realitäten theils gegen Sicherstellung, des Kaufschillings, oder besondere Abfindung mit den Verlassgläubigern auf längere Fristenzahlungen allenfalls auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Wipbach am 30. Jänner 1830.

3. 229. (2) ad Nr. 86.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über freiwilliges Ansuchen der Verlass-Erben der verstorbenen Agnes Petritsch, früher vermählt gewesenen Schwanuth von Wipbach, der Verkauf der dießseitigen Verlass-Realitäten, bestehend in Acker- und Weingründen, dann Wiesen, in der Gemeinde Pöschke, so als der unbedeutenden Fahrnisse, im Wege der öffentlichen Versteigerung bewilliget; auch hierzu die Tagsatzung auf den 29. März d. J., Früh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in Loco Pöschke mit dem Anbange bestimmt worden, daß, sowohl die Realitäten als Fahrnisse zwar in dem Inventarial-Schätzungswert ausgebaut, dagegen aber auch unter demselben hintan verkauft werden sollen, und die Kaufschillingszahlung mit einem Dritttheil in zwei Monaten, der Rest aber gegen Verzinsung und Sicherstellung in vier Jahren a dato der Erstzahlung zu geschehen habe. Dessen die Kauflustigen mit dem Beisatze erinnert werden, daß es ihnen freistehe, inzwischen die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hieramts einzusehen.

Bezirksgericht Wipbach am 19. Jänner 1830.

3. 232. (2) ad Nr. 3110.
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Dollenz von Wipbach, wegen nicht zugehaltener Zahlungsbedingung, die neuerliche Versteigerung des aus der Masse des Johann Sedtina von Podbrech, unterm 19. October 1825, erkauften Hauses, Consc. Nr. 14, zu Podbrech, sammt Küche und Kammer, dann Latnig, auf Gefabr, dann Kosten des dießseitigen Erstäufers, Joseph Rupnik von St. Veit, bewilliget, auch hierzu die Feilbietungstagsatzung auf den 23. März f. J., Früh von 9

bis 12 Uhr, in Loco der Realität zu Pödbrech, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß bemeldtes Haus gegen gleich bare Bezahlung auch unter der Schätzung hintangegeben werde. Wozu die Kauf-lustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bezirks-Gericht Wipbach am 22. Decem-ber 1829.

1. 8. 1222. (2) Nr. 1205.

Amortisirung mehrerer Sapposten.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Helena, verwitweten Dolles aus Adelsberg, in die Ausfertigung der Amortisationsbedicte, über nachstehende, auf den, der Bantäl-Herrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 16 et 19, unterthänigen zwei Viertelbüben, intabulirten Sapposten, als: des Jacob Slivar, ddo. 29. May 1767, pr. 35 fl.; des Joseph Witz, ddo. 23. November 1776, pr. 12 Kronen; der Frau v. Kreutzberg, ddo. 5. May 1767, pr. 215 fl.; des Andreas Resse, ddo. 6. May 1772, pr. 65 fl.; ebendesselben, ddo. 9. April 1775, pr. 34 fl.; der Ursula Bitschitsch, ddo. 7. May 1767, pr. 70 fl.; ebenderselben, ddo. 21. May 1767 pr. 200 fl.; des Georg Slivar, ddo. 21. May 1767, pr. 15 fl.; des Joseph Martin, ddo. 4. April 1769, pr. 20 fl.; des Stephan Smerekar, ddo. 23. April 1770, pr. 20 fl.; endlich des Georg Slivar, ddo. 9. April 1775, pr. 34 fl., gewilliget worden.

Es werden sodin die respectiven Gläubiger und Erben hiemit aufgefordert, binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, ihre Rechte gegen die Helena, Witwe Dolles, oder ihre Erben, um so gewisser geltend zu machen, widrigens nach Ablauf des Amortisirungs-Termins alle diese Sätze als kraft- und wirkungslos angesehen, und auf ferneres Anlangen der mehrbesagten Helena, verwitweten Dolles, getödtet und extabulirt werden würden.

Bezirks-Gericht Adelsberg den 18. Septem-ber 1829.

3. 224. (3) ad Nr. 513.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg, als Ab-handlungsbehörde, macht allen Jenen, welche zu dem Nachlasse des verstorbenen Primus Drob-nitsch von Bösenberg, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können ver-meinen, oder zu seinem Nachlasse schulden, kund: daß sie zur Geltendmachung ihrer Ansprüche und Angaben ihrer Schulden am 1. April d. J., Vor-mittags um 9 Uhr auf dasiger Amtskanzley so gewiß zu erscheinen haben, als widrigens gegen Erstere nach §. 814 b. G. B., gegen Letztere aber nach Vorschrift der a. G. O., sürgegangen werden würde.

Bezirks-Gericht Schneeberg den 24. Fe-bruar 1830.

3. 225. (3) ad Nr. 614.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg, als Ab-handlungsbehörde, macht allen Jenen, welche zu

dem Nachlasse der verstorbenen Maria Sakrai-scheg von Neudorf, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können ver-meinen, oder zu ihrem Nachlasse schulden, kund: daß sie zur Geltendmachung ihrer Ansprüche und Angaben ihrer Passiven am 27. März d. J., Vor-mittags um 9 Uhr auf dasiger Gerichtskanzley so gewiß zu erscheinen haben, als widrigens gegen Erstere nach §. 814 b. G. B., gegen Letztere aber nach Vorschrift der a. G. O. sürgegangen werden würde.

Bezirks-Gericht Schneeberg den 24. Fe-bruar 1830.

3. 222. (3) Nr. 254.

E d i c t.

Da mit Georgi l. J., die Pachtung der dießherrschastlichen Reijjagd und Wildbahn in der Pfarr Weirelburg, Eittich und St. Weit, so auch die Pachtung des Garben- und Jugends-Zehents in der Pfarr Gurg und Weirelburg, endlich auch die Pachtung der Fischerey und des Krebsfanges im Gurgflusse zu Ende geht, so wird von Seite dieses Verwaltungsamtes zur neuerlichen Pachtversteigerung oberwähnter dießherrschastlichen Gerchtsme auf drey naheinan-der folgende Jahre geschritten, und zur Abhal-tung der Pachtversteigerung der Tag auf den 15. März l. J., Früh von 9 bis 12, Nachmit-tag von 3 bis 6 Uhr, in dieser Amtskanzley be-stimmt, und die Pachtlustigen hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß die dießfälligen Pacht-bedingnisse vor Eröffnung der Licitation bekannt gegeben, indessen aber auch in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Von dem Verwaltungsamte der Herrschaft Weirelburg am 26. Februar 1830.

3. 220. (3)

Freyer Verkauf

eines Hauses sammt realer Ledergerechtsame, dann einer Knopernmühle in der Stadt Pettau, in Untersteyermark.

In der landesfürstlichen Stadt Pettau, in Untersteyermark, unweit der ungarischen und croatischen Gränze, ist ein nach dem neuesten Geschmacke gebautes, großes, bürgerliches Haus, mit darauf radicirter realer Ledergerechtsame, aus freyer Hand zu verkaufen.

Diese Realität befindet sich auf einem der angenehmsten Plätze im Orte, über welchen der Strassenzug nach Krain, Kärnten, Ita-lien, Ungarn und Croatien, dann Oberstey-ermark gehet.

Das Wohngebäude, worauf die radicirte reale Ledergerechtsame sich befindet, und wel-ches von der Militär-Bequartierung befreyt ist, dann das daran angebaute große Maga-zin, ist gemauert und im besten Bauzustande, und zur steyermärkischen Feuerschaden-Ver-sicherungs-Anstalt affecurirt.

Im Wohnhause befinden sich zu ebener Erde ein sehr geräumiges Verkaufsgewölbe, ein Wohnzimmer, eine Holzlege, ein Keller auf 16 Startin in Halbgebunden, eine Einsatz, eine Küche, ein Pferdestall auf zwei Pferde, alles gewölbt; dann ein bequemer Haus- hof, worin sich ein Pumpenbrunnen befindet.

Im ersten Stocke sind sechs große geräu- mige Zimmer, worunter drei auf den Platz die Aussicht haben, ein Vorsaal mit einem ge- mauerten Gange und eisernen Geländer, eine große gewölbte Speisekammer, dann ein Fut- terbehältniß auf 100 Centen; unter dem Da- che sind zwei große Getreidschüttböden.

Das am Hause fest angebaute Magazin besteht in drei Abtheilungen, worin wenig- stens 10,000 Centen Knopern aufbewahrt wer- den können.

In der gemauerten, und im sehr guten Bauzustande befindlichen Werkstätte, die un- weit vom Wohnhause beim Draufstusse sich be- findet, und zu ebener Erde gewölbt ist, sind 12 Lohschäfer, 4 Descher, 16 Farben, 8 Stenckfarben; im ersten Stocke ist ein gepfla- sterter Knopernboden auf 1000 Centen, dann unter dem Dache zwei auf einander stehende Böden zum Leder trocknen.

Die gleichfalls gemauerte, im Brunnenwas- ser stehende Knopernmühle, ist von der Stadt Pettau kaum eine halbe Viertelstunde entfernt, und es bestehet selbe aus zwey Läufen, einem Wohnzimmer, einer Küche, einem Dachboden auf 200 Centen Knopern; die Mühle wirft im Durchschnitt nach Abschlag für den eigenen Be- darf zu vermahlenden Knopern, noch besonders einen reinen Ertrag von 200 fl. Conv. Münze.

Uebrigens befinden sich bei dieser Behau- sung ein Joch Acker, 7 Joch Wiesen, 1½ Joch Gartengrund vom besten Kleber, nach der Josephinischen Steuerregulirung; auf die- sen steht ein gemauertes Wohngebäude, be- stehend aus einer Dreschtenne, einem Futterbe- hältniß auf 800 Centen, einem großen Zim- mer zum Leder trocknen, einer Viehstallung auf sechs Stück Hornvieh, und einem Stalle auf Vorstenvieh, wie auch ein Holzmagazin, dann eine Branntweinbrennerey; diese letzten Rea- litäten liegen gleich ausser der Stadt Pettau am Draufstusse, und es sind dabei noch beson- ders 8 Stück große Pfundbottungen; sämt- liche Bedachung der Gebäude sind in sehr gu- tem Bauzustande und mit Ziegeln gedeckt.

Auf dieser Behausung wird immerher die eigene Ledererzeugung und Lohnlederarbeit, auch der Verschleiß im Großen und Kleinen sehr bedeutend betrieben, und es könnte dar- auf nebstbei mit allen Artikeln umsomehr der Handel mit sehr günstigem Erfolge betrieben werden, weil die dazu erforderlichen Behäl- tnisse vorhanden sind, und überdieß in Pettau allgemein der Handel im blühendsten Zustan- de geht.

Die Kaufsliebhaber belieben sich wegen des Kaufes selbst, so wie auch der dießfälligen Bedingungen wegen, mit portofreien Briefen, oder auch mündlich, jedoch ohne Unterhänd- ler, längstens in vier Monaten (vom Tage der Einschaltung gerechnet) in Pettau, Haus-Nr. 193, in dem früher Franz Schraß'schen, nun Johann Schraß'schen Hause anzufragen.

Pettau am 19. Februar 1830.

3. 240. (2)

Theater = Nachricht.

Der Gefertigte hat die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß heute Samstag, als den 6. d. M., Auber's neuestes Werk:

Der Maurer und Schlosser.

Große romantisch-komische Oper in drei Akten, zum ersten Male gegeben wird.

Da diese Vorstellung meine Benefice ist, so magt der Gefertigte seine gehorsamste Einladung zu machen, und hofft um so mehr einen zahlreichen Besuch, da er eigens dieses überall mit dem lautesten Beifall aufgenommene Werk, von dem er früher nicht eigenthümli- cher Besitzer war, mit sehr bedeutenden Kosten zu verschaffen suchen mußte.

Dero

ergebenster Carl Mayr,

Mitglied des ständischen Theaters.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Nächstkommenden 24. April

erfolgt bestimmt und unwiderruflich

die Ziehung der großen Lotterie

der Herrschaft Tschowitz.

Diese Lotterie enthält 20 Haupttreffer,

nämlich: 1 Haupttreffer, die in k. k. Schlesien liegende Herrschaft

		Tschowitz — Comorowitz etc.	oder bare	300,000 fl.
1	detto	das in Böhmen liegende Gut Strzesmierz	—	100,000 "
1	detto	die in der k. k. Stadt Baden bei Wien liegenden zwei Häuser Nr. 71 und 72	—	40,000 "
1	detto	die in der Kreisstadt Ungarisch-Gradisch in Mähren liegenden zwei Häuser Nr. 111 und 123	—	20,000 "
1	detto	im baren Gelde	—	15,000 "
1	detto	detto	—	14,000 "
1	detto	detto	—	13,000 "
1	detto	detto	—	12,000 "
1	detto	detto	—	11,000 "
1	detto	detto	—	10,000 "
1	detto	detto	—	9,500 "
1	detto	detto	—	9,000 "
1	detto	detto	—	8,500 "
1	detto	detto	—	8,000 "
1	detto	detto	—	7,500 "
1	detto	detto	—	7,000 "
1	detto	detto	—	6,500 "
1	detto	detto	—	6,000 "
1	detto	detto	—	5,500 "
1	detto	detto	—	5,000 "
ferner 20	Treffer	detto à 1000 fl.	—	20,000 "
20	detto	detto à 500 "	—	10,000 "
20	detto	detto à 250 "	—	5,000 "
20	detto	detto à 200 "	—	4,000 "
100	detto	detto à 100 "	—	10,000 "
100	detto	detto à 50 "	—	5,000 "
100	detto	detto à 30 "	—	3,000 "
100	detto	detto à 25 "	—	2,500 "
100	detto	detto à 20 "	—	2,000 "
400	detto	detto à 15 "	—	6,000 "
4000	detto	detto à 12 1/2 "	—	50,000 "
15000	detto	detto à 5 "	—	75,000 "

20,000 Geldtreffer gewinnen W. W. fl. 800,000

Da diese Lotterie gegenwärtig allein besteht; da dieselbe ferner nicht nur zwei große Lotterien in sich faßt, sondern in selber auch durch eine besonders zweckmäßige Vertheilung des Gewinnsbetrages von 800,000 fl. die Anzahl sehr beträchtlicher Treffer so groß ist, daß für den Mitspielenden die Wahrscheinlichkeit mit einer verhältnismäßig geringen Einlage einen sehr bedeutenden Gewinn zu machen, außerordentlich gesteigert wird, so dürfte dieselbe sich fortwährend jenes Antheiles von Seite des verehrlichen Publicums, welcher bereits die Vergreifung der gelben Freilose in dem gefertigten Großhandlungshause zur Folge hatte, zu erfreuen haben.

Jeder bar bezahlende Abnehmer von 5 Losen erhält das 6te unentgeltlich.

Das Los kostet 5 fl. C. M.**Hammer und Kariß.**

Lose dieser Lotterie sind fortwährend bei Ferdinand J. Schmidt, am Congressplaz, im Handlungsgewölbe zum Nobren, zu den nämlichen Bedingungen, wie sie das Wiener Großhandlungshaus macht, zu haben.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 260. (1)

Nr. 5.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudag wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Koch zu Treffen, als Cessionär der Frau Julianna Peyerisch, in die executive Versteigerung der, dem Joseph Ranzer zu Verchendorf eigenthümlichen, der löblichen Herrschaft Treffen, sub Rect. Nr. 12, 13 et 14 dienstbaren, wegen aus dem Vergleiche, ddo. 16. Juny 1821, schuldigen 237 fl. 51 fr. und Nebenverbindlichkeiten, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 726 fl. 20 fr. gerichtlich geschätzten 13¼ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, gewilliget, und hiezu drey Feilbietungstagsatzungen, nämlich: auf den 21. April, 25. May und 24. Juny d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswert nicht angebracht werden könnte, diese bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Es werden daher die Kaufs Liebhaber und insbesondere der intabulirte Gläubiger, Franz Surz, zur Verwahrung seiner Rechte zur Licitation zu erscheinen, vorgeladen.

Die Licitationsbedingnisse sind bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden einzusehen.

Vereintes Bezirksgericht Neudag den 5. Februar 1830.

3. 244. (1)

3. Nr. 427.

Amortisations-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte der Staatsherrschaft Saß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Johann Kuralt, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, hinsichtlich nachstehender, auf seiner, der Staatsherrschaft Saß, sub Urb. Nr. 2353, dienenden Ganzhube, Haus-Nr. 15, im beil. Geiß, bastenden, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a.) des Heirathsbriefes, zu Gunsten der Mina Kuralt, gebornen Schontar, ddo. 28. Jänner 1770, intab. 30. April 1783, pr. 1554 fl.;
- b.) des Vergleiches, zu Gunsten des Matthäus Kallan, ddo. 12. December 1798, intab. 25. Februar 1799, pr. 89 fl. 15 fr.;
- c.) des Heirathsbriefes der Vertraud Kuralt, gebornen Triller, ddo. 30. December 1779, intab. 23. September 1799, pr. 341 fl. 15 fr., gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diese an-

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 28. d. 6. März 1830.)

geblich in Verlust gerathenen Urkunden ein Recht zu haben verneinen, hiemit aufgesordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, ihre Ansprüche so gewiß anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit über ferneres Ansuchen die benannten Urkunden, sammt den Intabulations-Certificaten, für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.

Saß den 24. Februar 1830.

3. 259. (1)

Nr. 88.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudag wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer von Weinbühl, als Cessionär des Jacob Kraischeg, die executive Versteigerung der dem Franz Waiz von Cello, eigenthümlichen, der löbl. Grundherrschaft Neudag, sub Urb. Nr. 121, dienstbaren, und auf 435 fl. M. M., gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechts-Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden im Dorfe Cello, puncto schuldigen 137 fl. c. s. c., bewilliget, und hiezu drey Feilbietungstagsatzungen, nämlich: auf den 15. Jänner, 19. Februar und 23. März 1830, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn bei der ersten oder zweiten dieser Versteigerungen gedachte Realität um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, diese bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Es werden daher die Kaufs Liebhaber hiezu zu erscheinen vorgeladen.

Vereintes Bezirks-Gericht Neudag den 14. December 1829.

Anmerkung. Zur zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 261. (1)

Nr. 1066.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudag wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Kamin, gerichtlich aufgestellten Vormundes und Curators des in der Minorjährigkeit verstorbenen Joseph Bedene zu Obertschattesch seel., in die öffentliche Versteigerung der, dem letztern eigenthümlich gehörigen, zu Obertschattesch liegenden, dem löblichen Gute Kleinlack dienstbaren, und auf 140 fl. 30 fr. gerichtlich geschätzten Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, gewilliget worden.

Zu dieser Versteigerung wird der Tag auf den 2. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität bestimmt, jedoch sich hiebei die obervormundschaftliche Begnehmigung vorbehalten.

Es werden daher alle Jene, welche diese Realität an sich zu bringen gedenken, am obbestimmten Tage und Stunde im Orte der Realität zu erscheinen vorgeladen.

Die Versteigerungsbedingnisse können bei

dieser Vormundschaftsbehörde in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudag den 26. Februar 1830.

3. 248. (1)

Nr. 1615.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Glade von Kaplawaß, wider Thomas Gaspertin, und Helena Kunstl, Repräsentanten des Anton Kunstl'schen Nachlasses von Pottol, wegen mit Urtheil vom 24. September 1828, von dem aus dem Schuldscheine vom 3. December 1811, aushaftenden Capitale pr. 150 fl. behaupteten, bis 11. Juny 1826, mit 17 fl. rückständigen, und von da fortlaufenden 4 o/o Zinsen sammt Anhang die executiv Feilbietung der, der Herrschaft Commenda St. Peter, sub Urb. Nr. 106 dienstbaren, mit executivem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 1408 fl. 10 fr. geschätzten, zum Verlasse des Anton Kunstl gehörigen halben Kaufrechtshube zu Pottol, gewilligt, und zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagsetzung auf den 25. Februar, 26. März und 26. April 1830, jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden in Loco Pottol, mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung wenigstens um den gerichtlichen Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben zugeschlagen werden würde.

Wovon die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte durch Rubriken, die Kauflustigen aber mit Edict, mit dem Anhange verständiget werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingungen, vermöge deren vor andern jeder Mitbieter ein Badium pr. 300 fl. zu hinterlegen haben wird, täglich zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsamtstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Münkendorf den 20. November 1829.
Nr. 594.

Anmerkung. Nachdem bei der letzten Feilbietungs-Tagsetzung Niemand erschienen ist, so wird zu der zweiten mit dem Anhange geschritten, daß das ursprünglich auf 300 fl. festgesetzte Badium auf 100 fl. herabgesetzt worden sey.

3. 258. (1)

Nr. 1163.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudag wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Paul Sittensweg von Sittensfall, in die Feilbietung des, dem Joseph Saiz von ebenda, gehörigen fahrenden Vermögens, als: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 2 Schweine, 1 Fuhrwagen, 6 Merling Weizen, 2 Merling Korn, 10 Centner Heu u. c., gewilligt worden.

Hiezu werden drei Feilbietungstagssetzun-

gen, und zwar: auf den 28. April, 27. May und 1. July d. J., jedesmal um 9 Uhr Früh im Orte Sittensfall mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn diese Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Licitation um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Vereintes Bezirksgericht Neudag den 26. Februar 1830.

3. 256. (1)

Nr. 122.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudag wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Kordesch, Curator der minderjährigen Maria Grabner zu Neudag, in die executiv Versteigerung der, dem Jacob Kolenz zu Bojenusellu gehörigen, wegen schuldigen 90 fl. c. s. c., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 163 fl. 30 fr. M. M. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 2 Terzen, 10 österr. Eimer Wein, 10 Merling Weizen, 5 Merling Gersten, 20 Merling Haide, gewilligt worden. Zu dieser Versteigerung werden drey Tagsetzungen, nämlich: am 17. März, 2. und 16. April d. J. jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Anhange anberaumt, daß, wenn gedachte Fahrnisse weder bei der ersten noch zweyten Versteigerung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Vereintes Bezirksgericht Neudag den 26. Februar 1830.

3. 257. (1)

Nr. 1152.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudag wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Gregor Pauly von Moraiß, Mathias Erjanz'schen Concursmasse-Verwalters, in die öffentliche Versteigerung der, zur obigen Concursmasse gehörigen Realitäten, als: der halben Hube zu Moraiß sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, den Weingarten zu Ramenverch, und jenen zu Moschnach, sammtlich der Herrschaft Thurn bei Gallenstein dienstbar, gewilligt worden.

Zu dieser Versteigerung werden drey Feilbietungstagssetzungen, nämlich: den 15. April, 15. May und 14. Juny d. J., und zwar die Versteigerung der auf 151 fl. geschätzten halben Hube von 9 bis 12 Uhr Vor-

mittags, und der auf 50 fl. geschätzten Bergrealitäten von 2 bis 5 Uhr Nachmittags mit dem Anhange anberaumt, daß wenn diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Die intabulirten Gläubiger werden davon zu dem Ende verständigt, daß sie zur Verwahrung ihrer Rechte am obbestimmten Tage zur Versteigerung erscheinen können.

Die Licitationsbedingungen können in dieser Gerichtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudorf den 26. Februar 1830.

3. 245. (1) I. Nr. 591.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der Staatsherrschaft Lack wird hiermit allgemein fund gemacht: Man habe über Einsprechen des Anton Gerbez, als Cessionär des Andrá Kummer, in die executive Feilbietung des, dem Franz Peternel gehörigen, in der Stadt Lack, Hauszahl 35, liegenden, gerichtlich auf 350 fl. bewerteten Hauses, sammt An- und Zugehör gemilliget, und die erste Feilbietungs-Tagsatzung auf den 29. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 29. May l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet, daß das zu versteigern de Haus bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Anhange zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack den 1. März 1830.

3. 246. (1) Nr. 1254.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Loran von Oberduplach, wider Georg Ruchar von Lador, wegen schuldigen 49 fl. 13 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Legtern gehörigen, zu Lador bei Birkendorf, sub Hauszahl 27, gelegenen, auf den Betrag pr. 355 fl. gerichtlich bewerteten, der Pfarrkirchen. Gült St. Jacob zu Birkendorf, sub Urb. Nr. 1, dienstbaren Rausche sammt Getreidemühle gemilliget, und deren

Vornahme auf den 27. März, 28. April, und 28. May 1830, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Lador, mit dem Beisage anberaumt worden, daß gedachte Realität, wenn solche weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsätten zu Krainburg den 26. Februar 1830.

3. 247. (1)

Nr. 1903.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Lorenz Oberl, als Michael Gallacher'scher Concursmasse-Vertreter, zugleich Verwalter wider Johann Zerkounig zu Mittervassach, puncto 251 fl. 53 kr. c. s. c., in die mit dießgerichtlichem Bescheide, ddo. 10. März 1829, Nr. 376, suspendirte executive Feilbietung der dem Legtern gehörigen, zu Mittervassach gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 164, dienstbaren, auf 586 fl. 25 kr., geschätzten 1314 Hube, sammt dem auf 174 fl. 6 kr. bewerteten fundus instructus gemilliget, und deren Vornahme auf den 26. März, 27. April, und 27. May 1830, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn besagte Realität und der fundus instructus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsätten zu Krainburg den 29. December 1829.

3. 226. (3)

ad Nr. 733.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg, als Abhandlungsbehörde, macht allen Jenen, welche zu dem Nachlasse des verstorbenen Georg Saller von Schölze bey St. Veit, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, oder zu seinem Nachlasse schulden, fund: daß sie zur Geltendmachung ihrer Ansprüche und Angaben ihrer Passiven am 26. März d. J., um 9 Uhr Früh auf dasiger Gerichtskanzley so gewiß zu erscheinen haben, als widrigens gegen Erstere nach §. 814 b. G. B., gegen Legtere aber nach Vorschrift der a. G. O. fúrggegangen werden würde.

Bezirks-Gericht Schneeberg den 24. Februar 1830.

Z. 252. (1)

Literarische Anzeige.

Bei dem Buchbinder Johann Klemens,
ist neu erschienen:

Dushna pasha sa Kristijane,
kteri shelé v' duhu in refnizi Boga moliti.
In das Slavische übersetzt
vom Herrn Friedrich Baraga, Kaplan in
Möttling.

Dieses Gebetbuch umfaßt Morgen- und
Abendgebete, Messgebete, Gebete für die Beicht
und Communion, verschiedene Andachtsübun-
gen auf die Festtage des Herrn, unserer lie-
ben Frau und anderer Heiligen, Litaneen
nebst vielen andern Gebeten. Die Andachts-
bedürfnisse sind in diesem Gebetbuche vorzüg-
lich berücksichtigt.

Ein Exemplar, 31 1/2 Bogen stark,
steif, Rück und Eck im Leder gebunden, ko-
stet 50 kr.; mit Schuber 1 fl.; ganz im Le-
der mit Schuber 1 fl. 10 kr.

Z. 234. (3)

Getreid = Verkauf.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Re-
ligionsfonds-Herrschaft Michelsstätten, werden
am 18. März d. J. Vormittags von 8 bis 12
Uhr: 135 Megen 26 Maas Weizen, und
608 „ 7 1/4 „ Hafer,
mittels öffentlicher Versteigerung an die
Meistbietenden veräußert werden.

Laibach am 26. Februar 1830.

Z. 233. (3)

Getreid = Verkauf.

Am 12. März d. J. Vormittags um 8
Uhr, werden in der Amtskanzlei der Staats-
herrschaft Laibach 83 Megen Weizen mittels öffent-
licher Versteigerung an die Meistbieter ver-
äußert werden. Laibach am 27. Februar 1830.

Z. 235. (3)

Getreid = Verkauf.

Am 16. März 1830, Vormittags um
8 Uhr, werden in der Amtskanzlei der k. k.
Religionsfondsherrschaft Sittich:
354 Megen Weizen, und
50 „ Hafer
steigerungsweise an die Meistbietenden verkauft
werden. Laibach am 26. Februar 1830.

Z. 223. (3)

E d i c t.

Nr. 131.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft
Weirelberg wird kund gemacht: Es seye über
Anlangen der Maria Kramer von Laibach, gegen
Matthias Starz von Gallach, puncto 150 fl.
G. M., c. s. c., in die Reassumirung der unterm
29. November v. J., Zahl 1181 bewilligten,
und frustirten executiven Feilbietung, der dem

Leptern gehörigen, zu Gallach liegenden, dem
Grundbuche Gut Idurn an der Laibach, sub
Rectif. Nr. 300, dienstbaren, und auf 1377 fl.
45 kr., gerichtlich geschätzten 5181 Hube, ohne
fundus instructus gewilliget, und hiezu die Tag-
setzungen auf den 29. März, 29. April und 24.
May d. J., Vormittags 9 Uhr, jedesmal in
Loco der Realität mit dem Besatze angeordnet
worden, daß, wenn obige, in die Execution gezo-
gene Realität weder bei der ersten noch zweiten
Feilbietung um den Schätzungswert oder dar-
über an Mann gebracht werden könnte, solche
bei der dritten auch unter demselben hintangege-
ben werden würde.

Die Kaufsbedingungen und Beschreibung der
Realität, nebst den darauf hastenden Lasten, er-
liegen in dieser Amtskanzlei zu Jedermanns Ein-
sicht.

Bezirks-Gericht Weirelberg den 18. Fe-
bruar 1830.

Z. 1471.

Auf

Den 24. April 1830

ist die

Ziehung von Czechovitz

unabänderlich festgesetzt worden.

Unterzeichneter empfehle mich dem
verehrungswürdigen Publico mit meinem
best assortirten großen Lager von vorzüglichen
Losen, Compagnie-Spiel-Actien &c.,
und obschon laut Bestimmung der Her-
ren Hammer et Karis, jezt nach der
Rücktritts-Entsagung nur bloß ein ge-
wöhnliches schwarzes Los als Aufgabe bei
Abnahme von 5 Losen verabsolgt werden
sollte, gebe ich noch fortwährend, durch
eine frühere Uebernahme begünstigt, nicht
nur auf 5 Lose ein gelbes Prämien-Frey-
los gratis, sondern sogar immer jedem
Abnehmer von auch nur einem Lose An-
theil an den laut Spielplan so vortheil-
haft systemisirten Freylosen. Ich glaube
durch ein solches möglichst uneigennütziges
Verfahren meine Achtung vor dem verehrten
Publico zu beweisen. Ein gütiger Zuspruch
wird Jedermann von den außerordentli-
chen Vorthellen überzeugen, welche mei-
ne Los-Antheil-Aufgaben für jeden (P. T.)
einzelnen Spieler begründen.

Spielliebhaber, die gewohnt waren,
eine bedeutendere Zahl Lose direct von
Wien zu bestellen, sind höflichst eingeladen
sich diese Mühe zu ersparen, indem ich
in der Lage bin, stets die nämlichen Vor-
theile zu biethen, wie si. das Großhand-
lungshaus in Wien selbst bewilliget.

J o h. E v. W u t s c h e r,
Handelsmann in Laibach.